

19. / XII. 1914

= [Wir Barbaren.]

Barbaren schmäht Ihr fluchend uns, Barbaren —?

Es gilt! In diesem Namen siegen wir!
 Vergleicht den Helden uns, die vor uns waren,
 Den Niesen mit den sonnengoldnen Haaren —
 Wer aber, sagt uns, seid denn Ihr —?

Vergleicht uns jenen, die von schlichten Sitten
 Und friedlich lebten, ihrer Armut froh;
 Doch die, gereizt, wie grimme Bären stritten,
 So daß von Ihren Weibern, Ihren Brüdern
 Auch nicht ein Einziger entfloh!

Sie standen auf, ein Heer von Stammesgenossen,
 Um die der Bundesstreue Band sich schlang,
 Und trockten jenen bunten Sklaventropfen,
 Die sich auf Rom's Befehl in's Land ergossen,
 In untrer Väter Untergang!

Das stolze Rom, in dessen Legionen
 Der unterjochten Stämme Jugend sacht,
 Das giet'ge Rom — dem alle Völker tröhen,
 Das aufgebaut auf umgestürzten Thronen —
 Dies Spiegelbild erschreckt Euch nicht —?

Das moriche Rom, dem jäh ein Todesgittern
 Den ungeheuren, sieben Leib durdringt;
 Ein Leben vor den neubenden Gemittern,
 Als jener Varus mit den stolzen Kilkern
 Im Teutoburger Sumpf verfiel!

Nomen est Omen — nicht von uns erforen —
 Das Gleichnis machtet Ihr, zu untrer Schmach!
 Es gilt! Und unfren Ahnen sei's geschworen:
 In uns wird jener Hermann neu geboren,
 Vor dem die Weltmacht Rom's gebirgt!

Lili du Bois-Reymond.